

5 GESAMTSTÄDTISCHES KONZEPT

Integrierte Stadtentwicklungskonzepte sind lernende Systeme, die über die nächsten Jahre einer ständigen Beobachtung und Fortführung entsprechend der wirtschaftlichen sowie mittel- und langfristigen demografischen Entwicklung bedürfen. Hierfür sind effektive Kontrollmechanismen u.a. ein Monitoring erforderlich.

In diesem Zusammenhang sind alle Facetten der Nachhaltigkeit im Integrierten Stadtentwicklungskonzept zu berücksichtigen. Der soziale Anspruch spiegelt sich vor allem in der sozialen Verpflichtung der Stadt bzw. Gemeinde wieder, sodass die Menschen aller Generationen ihre Ansprüche an angemessene Lebensbedingungen verwirklichen können.

Neben dem Angebot nachfragegerechten Wohnraums, ist die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen für eine zukunftsfähige Arbeitswelt ein wesentlicher Aspekt der Stadtentwicklung. Wesentlicher Träger der wirtschaftlichen Entwicklung und damit der Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen ist der Mittelstand.

Der kulturelle Anspruch spiegelt sich neben den vorhandenen Kulturwerten der Gemeinde Frankenblick auch über die Baukultur wieder. Eine Schlüsselrolle spielen dabei der Städtebau, die Architektur und in erster Linie die Landschaftsgestaltung.

Die Gemeindeentwicklung muss alle Funktionen der Gemeinde Frankenblick an die Erfordernisse sozialer und ökologischer Verträglichkeiten anpassen. Die Gemeindeentwicklungsplanung ist dabei kontinuierlichen Veränderungen unterworfen. Sie ist als Prozess zu verstehen und als Lenkungsinstrument anzuwenden. Sie muss offen für Neues sein und Revidierbarkeiten in einem gesetzten Rahmen möglich werden lassen. Neuen Entwicklungs- und Planungsideen ist Freiraum zu deren Verwirklichung zu lassen.

Die Gemeinde Frankenblick strebt ein gesamtstädtisches Leitbild an, das unter Bewahrung der spezifischen und unverwechselbaren Eigenarten gleichermaßen auf soziale Verantwortung, wirtschaftlichen Erfolg und Umweltverträglichkeit gerichtet ist.

5.1 LEITBILD DER GEMEINDE FRANKENBLICK

Leitbilder sind Ausdruck der Suche nach Orientierungshilfen in einer Zeit des massiven Umbruchs, gravierender Veränderungen der ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, neuer Aufgaben und ökologischer Anforderungen.

Oftmals erfordern sie auch ein verändertes Planungsverständnis. Bislang folgte auf eine langfristige Planung deren Umsetzung. Aufgrund der Schnelllebigkeit der heutigen Zeit muss sehr oft auf reale Erfordernisse sofort reagiert werden, so dass Konzeption und Umsetzung fast gleichzeitig erfolgen.

Umso dringlicher ist es, für die Einheitsgemeinde, sowie jeden ihrer Ortsteile ein Leitbild zu entwickeln, welches Ausdruck ideeller, wirtschaftlicher Alleinstellungsmerkmale und städtebaulicher Entwicklungsziele ist.

Die Entwicklungsziele wurden im Rahmen während der Akteursbeteiligung in den verschiedenen Workshops zur Diskussion gestellt. Durch die aktive Mitwirkung der Teilnehmer wurden die Vorgaben präzisiert und um Handlungsschwerpunkte in den Kerngebieten des ISEK ergänzt. Die definierten Entwicklungsziele im Rahmen der Gemeindeentwicklungsplanung bis zum Jahr 2030 gelten als Grundlage der daran anschließenden Festlegung thematischer und räumlicher Handlungsschwerpunkte. Die integrierten Entwicklungsziele sollen in ihrer Umsetzung die Gemeinde Frankenblick in ihrer Vielschichtigkeit erhalten.

Das oberste Ziel für eine zukunftsfähige Entwicklung ist es, Frankenblick als lebendige generationen- und familienfreundliche Gemeinde mit Blick auf das Jahr 2030 progressiv wahrnehmbarer zu machen. Die Haupt- und Teilziele für die beabsichtigte Entwicklung mit den zu verfolgenden Strategien werden im Folgenden genauer definiert.

KOMPONENTEN DES LEITBILDS DER GEMEINDE FRANKENBLICK

Die Komponenten des Leitbildes für die Einheitsgemeinde Frankenblick sind die strategischen Träger der wirtschaftlichen, baulich-räumlichen und sozialen Entwicklung der Region. In ihnen liegen die entscheidenden Entwicklungspotentiale für die Zukunft.

INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNG FÜR EINE ZUKUNFTSSICHERE ENTWICKLUNG

Frankenblick ist eine lebens- und liebenswerte, und vor allem familienfreundliche Gemeinde, die sich den Herausforderungen des demografischen Wandels stellt. Alle Projekte und Prozesse werden hinsichtlich der Folgen und Forderungen der Bereiche Demografie, Klimaschutz und Folgekosten bewertet.

- ✎ Basis dieser Entwicklung ist ein differenziertes städtebauliches Herangehen, d.h. Stärkung der Kerngebiete, Stabilisierung der Qualität in allen Ortsteilen sowie Vermarktung von leerstehenden Immobilien und Brachflächen.
- ✎ Die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen werden zielgerichtet für die wirtschaftliche Entwicklung, die Daseinsvorsorge mit hohem sozialem Standard und für Aufwertungen in den Wohn- und Gewerbestandorten eingesetzt. Die Konzentration liegt in diesem Zusammenhang auf brachgefallenen bzw. brachfallenden Arealen für zeit- und bedarfsgemäße bauliche Wiedernutzung (Gewerbe, Wohnen, Freizeit) und der Entwicklung von Freiräumen.
- ✎ Die Themen Familienfreundlichkeit, Kinder, Jugend und Senioren benötigen besondere Rahmenbedingungen.

ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT UND NACHHALTIGKEIT

Für die Einwohner der Gemeinde Frankenblick wird attraktiver und bezahlbarer Wohnraum in einem lebenswerten Wohnumfeld geschaffen. Durch aktiven Umbau und konsequente Steuerung kann der Wohnungsleerstand auf einem niedrigen Stand gehalten und in erheblichem Umfang ruinöse Gebäude und Areale abgebrochen und neu gestaltet werden. Wanderwege mit zahlreichen Aussichtspunkten werden gestärkt. Auch die Integration einer nachhaltigen Energiepolitik in allen Entwicklungs- und Lebensbereichen ist Ziel der weiteren Entwicklung.

- ✎ Die intakte Natur und gesunde Umwelt im Naturschutzgebiet Thüringer Wald ist zu wahren und für zukünftige Generationen zu sichern. Die Wanderwege sollen durch zusätzliche Erlebnis- und Lernpfade, sowie Trimpfpfade als Erlebnisraum sichtbar und attraktiver auch für die einheimische Bevölkerung gemacht werden.
- ✎ Zunehmendem Wohnungsleerstand und Gebäudeverfall stehen nicht ausreichende Städtebaumittel gegenüber. Eine städtebauliche Steuerung dieser Entwicklungstendenzen ist erforderlich. Die weiter sinkenden Einwohnerzahlen erfordern eine Anpassung der infrastrukturell zu versorgenden Flächen an den Bedarf. Der Wohnungsrückbau ist möglichst konzentriert durchzuführen.

- ✍ Ein Konzept zur weiteren Entwicklung des bedarfsorientierten Wohnungsbestands mit Angeboten für generationsübergreifendes Wohnen unterschiedlicher Größe und Preise wird erstellt. Dabei werden Wohnstandorte für altersgerechtes Wohnen und Perspektiven für bedeutende Quartiere der Gemeinde Frankenblick festgelegt. Preisgünstiges Bauland oder leerstehende Objekte werden zur Unterstützung der Familienfreundlichkeit vermarktet.
- ✍ Der Klimaschutz ist bei allen zukünftigen Entwicklungen zu berücksichtigen. Energieeinsparung, der Einsatz regenerativer Energien und alternativer Energiekonzepte, sowie energetisch nachhaltige Sanierungs- und Neubaumaßnahmen werden im Gemeindegebiet angestrebt.

STANDORT FÜR BILDUNG

In Frankenblick existieren Bildungsangebote für die Erziehung und Ausbildung der jüngeren Generation von der Kindertagesstätte bis zur Grundschule.

- ✍ Die vorhandenen öffentlichen Bildungsangebote sollen auch langfristig Bestand haben und durch die bauliche Entwicklung und Sanierung der Schulgebäude unter besten Lernbedingungen gesichert werden.
- ✍ Ausreichend Betreuungsplätze und beste Bedingungen in Kindertageseinrichtungen sichern auch einen hohen Bildungs- und Sozialstandard in der frühkindlichen Erziehung.

LANDWIRTSCHAFT, HANDWERK UND MITTELSTAND

Traditionell der Landwirtschaft, dem Handwerk und Kleingewerbe verpflichtet, bestimmen auch heute bewirtschaftete Ackerflächen und eine kleinteilige mittelständische Unternehmensstruktur die Gewerbestruktur der Einheitsgemeinde.

Der kontinuierliche Ausbau dieser Struktur und die Kooperation mit den umliegenden Wirtschaftsschwerpunkten Eisfeld, Schalkau, Sonneberg und Coburg sind die Voraussetzung für eine weitere Stabilisierung und Entwicklung der Wirtschaftskraft innerhalb der Region.

Eine abgestimmte Bauleitplanung ist Voraussetzung für eine wirtschaftsfördernde Standortentwicklung. Bestehenden Unternehmen sind optimale Entwicklungsbedingungen zu gewähren und ausreichend Flächen für Neuansiedlungen vorzuhalten. Prioritär sind die Nachnutzung von Brachflächen für gewerbliche Ansiedlungen und die dazu notwendige Entwicklung eines flexiblen und aussagefähigen Flächenmanagements.

- ✍ Die heimische Wirtschaft wird durch Bestandspflege, aktive Ansiedlung und Gewerbeflächenvermarktung nachhaltig gesichert. Dies führt zu einer langfristigen Stabilisierung der Beschäftigtenzahl vor Ort. Der Fachkräftebedarf innovativer Unternehmen ist eine Chance für Beschäftigung im höherqualifizierten Segment.
- ✍ Kleine und mittlere Unternehmen werden unterstützt und Neuansiedlungen branchenoffen forciert. Die Konzentration liegt auf ansässigen Unternehmen als Basis und Partner der Wirtschafts- und Gemeindeentwicklung und Fachkräften für eine gesicherte Zukunft.

- ✎ Gewerbestandorte entwickeln sich vorrangig auf Brachflächen durch Flächenrecycling. Für interessierte Firmen und ansässige Unternehmen erfolgt eine Ausweisung von Gewerbeflächen im Entwicklungsraum.
- ✎ Zukunftsperspektiven und Chancen werden für die Jugend geschaffen, um Kindern und Jugendlichen die freie Entfaltung mit besten Ausbildungs- und Berufschancen zu ermöglichen.

LANDLUST, TOURISMUS, KULTUR UND SPORT

Die Einheitsgemeinde Frankenblick - das sind vor allem die Landschaft und die Natur der Region mit verschiedenen kulturellen und landschaftskulturellen Höhepunkten, wie zum Beispiel der Ruine in Rauenstein, dem historischen Friedhof in Meschenbach, der Tanzlinde in Effelder einbettet in die reizvolle Landschaft des Thüringer Waldes und Schiefergebirges. Viele historische Bauten strahlen inzwischen wieder im neuen Glanz. Mittels einer kontinuierlichen Sanierung der bedeutenden Bausubstanz soll im Rahmen der Stadtsanierung und Dorferneuerung die Sanierung in den Orten vorangetrieben werden. Im engen Nebeneinander von kulturhistorisch geprägter und natürlich gewachsener Landschaft und kleinteiligen Ortslagen liegen viele Potentiale, eine eigene regionale Identität zwischen Tradition und Moderne zu entwickeln und für sich zu werben.

- ✎ Hauptziel ist die Entwicklung einer gemeinsamen Identität in der Region. Der Bekanntheitsgrad der Gemeinde ist durch gezieltes Marketing zu verbessern. Die Intensivierung der Zusammenarbeit in der Tourismusregion Thüringer Wald und die Kooperation mit den benachbarten Tourismusregionen und Fremdenverkehrsverbänden ist eine wesentliche Zielstellung.
- ✎ Die interkommunale Zusammenarbeit Frankenblicks wird auf Kreis- und Regionalebene intensiviert, um regionale Beziehungen dauerhaft und zukunftssträhig auszubauen und zu sichern. Das kommunale und bürgerschaftliche Engagement kann durch die Bildung von Netzwerken, Arbeitskreise und Projektmanagement nachhaltig gefördert werden.
- ✎ Der bedeutende Denkmalbestand, die kulturellen Einrichtungen und Kulturgüter werden bewahrt, entwickelt, attraktiv präsentiert und vermarktet. Die kulturellen Angebote sind für alle Bevölkerungsschichten erreichbar.
- ✎ Frankenblick bietet weiterhin eine breite Vereinsstruktur in den Bereichen Sport und Freizeit. Für den Schulsport, die Vereine und die individuelle sportliche Betätigung werden in Kapazität und Ausstattung ausreichend sanierte und neu gebaute Sporteinrichtungen bereitgestellt.
- ✎ Die Naturräume werden bereits als touristische Highlights in den Ortschaften präsentiert, um eine direkte Verbindung von Stadt- und Naturraum zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang sind Parkflächen und touristische Anziehungspunkte für die Besucher der Gemeinde deutlich auszuweisen.
- ✎ Sportstätten zur Stadt- und Landschaftsgestaltung sind zu erhalten und entsprechend der Bedürfnisse aller Generationen auszubauen. Auch hier ist das Angebot den verändernden Anforderungen in Folge des demografischen Wandels anzupassen.

5.2 HANDLUNGSFELDER UND TEILKONZEPTE DER STADTENTWICKLUNG

Ziel der weiteren Siedlungsentwicklung ist der Erhalt, die Abrundung und innere Ergänzung aller Ortsteile der Gemeinde Frankenblick. Der Schwerpunkt der baulichen Entwicklung liegt in der Schließung von Baulücken und inneren Verdichtung. Im Interesse der Erhaltung und Wiederherstellung der Ortsränder lautet der generelle Grundsatz Innen– vor Außenentwicklung.

Alle Ortsteile sind als eigenständige Siedlungskerne zu erhalten. Daher sind bestehende und geplante Baugebiete sinnvoll in den jeweiligen Gesamtorganismus zu integrieren und hinsichtlich ihrer Notwendigkeit zu prüfen. Der Erhalt der regionaltypischen jeweiligen Ortsbilder ist zu berücksichtigen, unmaßstäbliche Ortserweiterungen zu vermeiden. Lückenschließungen und Ergänzungen sind nach §34 BauGB in allen Orten möglich. Wohnbauflächen nach §30 BauGB sind in unterschiedlichem Umfang vorhanden. Im Zuge der Flächenermittlung sollte ein Bauflächen- und Leerstandskataster erstellt werden, welches Möglichkeiten zur baulichen Verdichtung und zur Abrundung der Ortslagen aufzeigt.

Die Nachnutzung leerstehender und abrissgefährdeter Gebäuden, sowie innerörtlicher Brachflächen gestaltet sich schwierig, da sich diese zum Großteil in Privatbesitz befinden. Hier gilt es, geeignete Instrumentarien zur Freigabe und Weiterveräußerung über die Gemeinde zu finden, um die Entwicklung der Gemeinde zu steuern und die Attraktivität der einzelnen Ortsteile zu steigern..

5.2.1 TEILKONZEPT AKTIVES FLÄCHENMANAGEMENT UND BAULANDENTWICKLUNG

Im Hinblick auf Verfall, Leerstand und drohenden Abriss sind gezielte Maßnahmen und Strategien im Sinne des Stadtumbaus zu entwickeln. Um das innerstädtische Entwicklungspotential auszuschöpfen, ist eine Umorientierung auf die Revitalisierung von Bestandsgebäuden und die Entwicklung integrierter Standorte auf Recyclingflächen deshalb unumgänglich.

Insbesondere im Bereich der Qualifizierung von guten Wohnlagen an attraktiven Standorten in den verschiedenen Ortslagen liegt großes Entwicklungspotential. Eine Möglichkeit stellt die Bereitstellung von günstigem Bauland zur Wohneigentumsbildung als Antwort auf die anhaltende Nachfrage junger Familien nach Ein- oder Zweifamilienhäusern dar. Hier ist die Priorität auf Standorte insbesondere auf leerstehende Gebäude, Brachen bzw. Rückbauflächen zu legen.



Möglichkeiten innerstädtischer Vermarktung von leerstehenden Gebäuden, Baulücken und Brachflächen am Beispiel der Städte Gotha und Meiningen

Wird für eine verwahrloste Immobilie ein Handlungsbedarf seitens der Gemeinde erkannt, ist die Notwendigkeit des Einsatzes hoheitlicher Rechtsinstrumente zu prüfen, um den Verwahrlosungszustand beseitigen zu können. Diese stehen im Bereich des Bauplanungs- und Bauordnungsrechts zur Verfügung.

Zur Durchführung und Entwicklung von Konzepten zur Baulandentwicklung ist an erster Stelle die Erfassung der zur Verfügung stehenden Flächen (Brachflächen, leerstehende Gebäude) im Rahmen einer Bestandsaufnahme zwingend notwendig. Brachflächen- und Leerstandskataster sind zu erstellen und die einzelnen Flächen entsprechend ihrer Eignung und Dringlichkeit zu werten.

Schlussendlich spielt auch die öffentlichkeitswirksame Vermarktung eines entsprechenden Konzeptes eine große Rolle, um die Beratung potentieller Bauherren und Investoren sicherzustellen. Beispiele einer wirksamen und erfolgreichen Vermarktung finden sich bereits in anderen Städten und Gemeinden (Beispiele Gotha und Meiningen).

5.2.2 TEILKONZEPT WOHNEN



Leben in der Gemeinde Frankenblick

[Foto links: <https://www.thueringen.info/triniushuette.html> (Stand: 11.10.2017),

Foto rechts: <https://pagewizz.com/mehrgenerationen-wohnen/> (Stand: 12.07.2017)]

Der Erweiterungsbedarf an Wohnflächen ergibt sich zum großen Teil aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung. Aufgrund der allgemeinen Rückläufigkeit der Bevölkerungszahlen ist auf keinen zusätzlichen Bedarf zu schließen.

Darüber hinaus kann er sich jedoch auch aus der Tatsache ergeben, dass Heranwachsende die elterliche Wohnung verlassen oder die vorhandene Wohnfläche zu klein ist. Die positive Entwicklung in den örtlichen Gewerbegebieten und der Region kann ebenfalls weiteren Ansiedlungsbedarf entstehen lassen.

Obwohl die Tendenz im ländlichen Raum das Eigenheim ist, wird sich der Bedarf an Mietwohnraum tendenziell erhöhen. Um langfristig junge Leute an die Region zu binden, sollten Betreibermodelle entwickelt werden, die sich an den unterschiedlichen Lebensphasen der Menschen orientieren.

Nach wie vor orientieren sich die Wohnungsangebote stark an der klassischen Kleinfamilie. Bedenkt man, dass die zukünftige durchschnittliche Haushaltsgröße immer kleiner wird, ist die Struktur nach und nach den tatsächlichen Bedürfnissen anzupassen, das heißt Erweiterung der Wohnangebote für Jugendliche, Singles, Paare, junge Familien, Familien mit vielen Kindern, Ältere, Wohngemeinschaften aller Altersgruppen.

Weiterhin stellt die Sicherung der Nahversorgung, die Verträglichkeit des personalisierten Verkehrs mit der Wohnnutzung und die Gestaltung des öffentlichen Raums eine bedeutende Rolle für die nachhaltige Entwicklung als Wohnstandort.

Für die Steigerung der Attraktivität des Wohnumfelds sind Strategien zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Bewohner aller Altersgruppen in ihrer jeweiligen Lebenssituation gerecht werden. Die Qualität der Umgebung spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle bei der Entscheidung für die Wahl des Wohnstandorts. Sicherheitsaspekte und die Entfaltungsmöglichkeiten im wohnungsnahen Bereich haben eine besondere Relevanz in Bezug auf unterschiedliche Wohnumfeldqualitäten. Insbesondere verkehrssichere Wege sind gerade für Familien mit Kindern ein wichtiger Aspekt.

Für eine integrierte Entwicklung der Innenstadt mit Stärkung des Wohnens ist eine genauere Untersuchung der Potentiale innerstädtischer Flächen zwingend erforderlich.

5.2.3 TEILKONZEPT NATUR UND FREIRAUM



*Landschaft und Landschaftskultur in der Gemeinde Frankenblick
[Foto Verf. 2017]*

Waldgebiete und weitläufige Landschaften gehören zur natürlichen Umgebung der die Region um Frankenblick prägenden Thüringer Waldes und der zahlreichen Naturschutz- und FFH-Gebiete. Das Naturschutzgebiet birgt seltene Exemplare der Pflanzen und Tierwelt. Viele Kilometer ausgeschilderte Wanderwege und Skiwanderwege, sowie der Anschluss an den Radwanderweg binden die Besucher in das Naturerlebnis Thüringer Wald. In der Landschaft finden sich auch Spuren historischer Geschichte. Neben archäologische Fundstellen geben heute noch erhaltene Grenzsteine rund um das grüne Band einen Einblick in das damalige Leben der Region. Diese Zeugnisse der Geschichte sind zu erhalten und zu bewahren.

Ziele und Maßnahmen für das Landschaftsbild:

- 📌 Erhalt naturnaher Waldgebiete, Umformung zu standortgerechtem Wald
- 📌 hohe Durchgrünung der Wohngebiete im Ortsrandbereich der Siedlungen
- 📌 Erhalt bzw. Neuanlage von grünen Ortsrändern, Erhalt der zur Landschaft vermittelnden Gärten

- ✍ Durchgrünung und Aufwertung der Freiräume in den Siedlungen Anpassung von Neubauten an ortstypische Verhältnisse, in Baustruktur, Bauweise, Materialauswahl, Dimension

In der Gemeinde Frankenblick kommt der Naherholung im Zusammenhang mit den Siedlungsflächen im Gemeindegebiet eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus werden mit den angrenzenden Waldflächen Freizeitaktivitäten für die ganze Region angeboten und intensiv beansprucht.

Zur Sicherung des attraktiven Freizeit- und Erholungsangebotes mit gemeindlicher und regionaler Bedeutung sind die vorhandenen Qualitäten zu erhalten, zu sichern und gegebenenfalls an den Wandel des Freizeitverhaltens anzupassen.

Zur Verbesserung der Erholungsfunktion ist ein gemeindeübergreifendes Netz von Wander-, Rad- und Reitwegen zur Verbindung der Siedlungsbereiche untereinander und zur Verknüpfung der Siedlungsbereiche mit den Erholungsangeboten auszubauen (siehe auch Punkt 13 „Tourismus und Erholung“).

Die Belastung von Natur- und Landschaftsräumen durch Freizeit- und Erholungsnutzungen ist durch eine deutliche Zuweisung von Erholungsaufgaben für Natur- und Landschaftsräume einzugrenzen.

5.2.4 TEILKONZEPT MOBILITÄT, VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Die Nutzung des Autos zum Erreichen von Anlaufzielen im Bereich Arbeit, Freizeit und Konsum spielt in der heutigen Zeit eine wesentliche Rolle. Mit dieser Nutzung sind eine kurze Verkehrsanbindung und die Schaffung von zentralen Parkmöglichkeiten verbunden. Die Anbindung der einzelnen Ortsteile der Gemeinde Frankenblick ist über die Anbindung an die B 89 positiv zu bewerten. Kurze Wege zur Autobahn wirken sich unmittelbar auf Tourismus und Gewerbe aus. Sowohl die Gewerbeansiedlungen in den Industrie- und Gewerbegebieten der Gemeinde, als auch die Arbeitnehmer, die als Pendler im bayerischen Raum tätig sind, profitieren von der Anbindung an die B 89. Die vorhandenen Landes- und Kreisstraßen ermöglichen die kurze Verbindung zu den Ortsteilen und die Anbindung an den überregionalen Verkehr.

Öffentliche Verkehrsmittel ermöglichen über die vorhandenen Haltepunkte den Zugang zur Infrastruktur der angrenzenden Ortsteile und Städte. Zur Gewährleistung der Mobilität außerhalb des existierenden Bus- und Bahnverkehrs sind speziell für ältere Menschen Alternativen zu erarbeiten. Gerade für die Ortsteile Frankenblicks, welche auf die infrastrukturellen Einrichtungen der Gemeinde bzw. der Städte Sonneberg und Schalkau angewiesen sind, ist eine regelmäßige Verbindung sicherzustellen.



Alternative Verkehrssysteme
-Rufbusse

Möglichkeiten, den Defiziten der Vernetzung entgegenzuwirken, liegen im Ausbau des öffentlichen Personen- und Nahverkehrs, sowie in alternativen Verkehrssystemen. Die Organisation von Sammeltaxis oder Rufbussen auf privater Basis bzw. die Einbindung von sozialen Diensten stellt eine zentrale Aufgabe für die Zukunft dar. Entsprechend ist ein Verkehrskonzept mit bedeutenden Verbindungen und Knotenpunkten zu entwickeln, die das bereits Bestehende einbeziehen und weiter ausbauen. Auch das Rad- und Fußwegenetz ist unter diesem Sachverhalt zu betrachten.

5.2.5 TEILKONZEPT WIRTSCHAFT, GEWERBE; BILDUNG UND SOZIALES

Kleingewerbe und Landwirtschaft prägten zu allen Zeiten das Wirtschaftsgeschehen in der Gemeinde Frankenblick.

WIRTSCHAFT UND GEWERBE

Anknüpfend an bisherige Traditionen werden auch in Zukunft Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft die Gewerbestruktur der Einheitsgemeinde weiter bestimmen.

Beim Ausbau dieser Struktur sind unverhältnismäßige Eingriffe in die Ortsstruktur auszuschließen. Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen sollten daher vorrangig in bestehende Gewerbegebiete (GE) eingeordnet werden. Entsprechend des vorliegenden FNP ist eine maßvolle Erweiterung der Gewerbegebiete möglich. Als Standort der Kleinindustrie sollte dieses Angebot vornehmlich weiterentwickelt werden. Auch hier gilt im Interesse der Strukturwahrung die Erhaltung der Kleinteiligkeit.

BILDUNG UND SOZIALES

Bessere Zusammenarbeit und schulübergreifende Angebote sollen die individuelle Förderung der Schüler ermöglichen. Ein vielfältiges Unterrichtsangebot mit lokalen und regionalen Bezügen kann zudem die Heimatverbundenheit stärken und vermehrt dazu führen, die Kinder als Zukunft Frankenblicks in der Region zu halten. Die Funktion als Bildungsstandort soll in der Gemeinde in jedem Fall erhalten bleiben, um die Stellung Frankenblicks im Kreis Sonneberg zu festigen. Grundschulen finden sich gegenwärtig in Mengersgereuth-Hämmern und Rauenstein.

Der Ausbau familienfreundlicher Strukturen soll dem Bevölkerungsschwund durch gezielte Förderung von Zuzug entgegenwirken. Eine verstärkte Kooperation der Kindertagesstätten durch bedarfsgerechte Öffnungs- und Betreuungszeiten, sowie Betreuungsnetze fördern die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit. Im Hinblick auf den demografischen Wandel sind die Bedürfnisse der immer älter werdenden Bevölkerung ebenfalls zu berücksichtigen. Auch das Angebot an Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung ist im Rahmen der familienfreundlichen Gemeinde auszubauen. Dezentralisierte Spielplätze im gesamten Gemeindegebiet oder Aktivpfade für Jung und Alt entlang attraktiver Wanderwege und sonstiger Wegenetze können hierzu als Anregungen dienen, das Spielen und Toben mit kurzen Wegen zu ermöglichen.

Die kommunale Versorgung, insbesondere mit Gesundheits- und Sozialleistungen, muss an die Bedürfnisse angepasst werden, um Defizite zu vermeiden. Eine eigenständige Lebensbestimmung durch seniorengerechte Wohnkonzepte und generationsübergreifende Beratungs- und Begegnungsstätten sollen die künftige Einwohnerstruktur stärken.

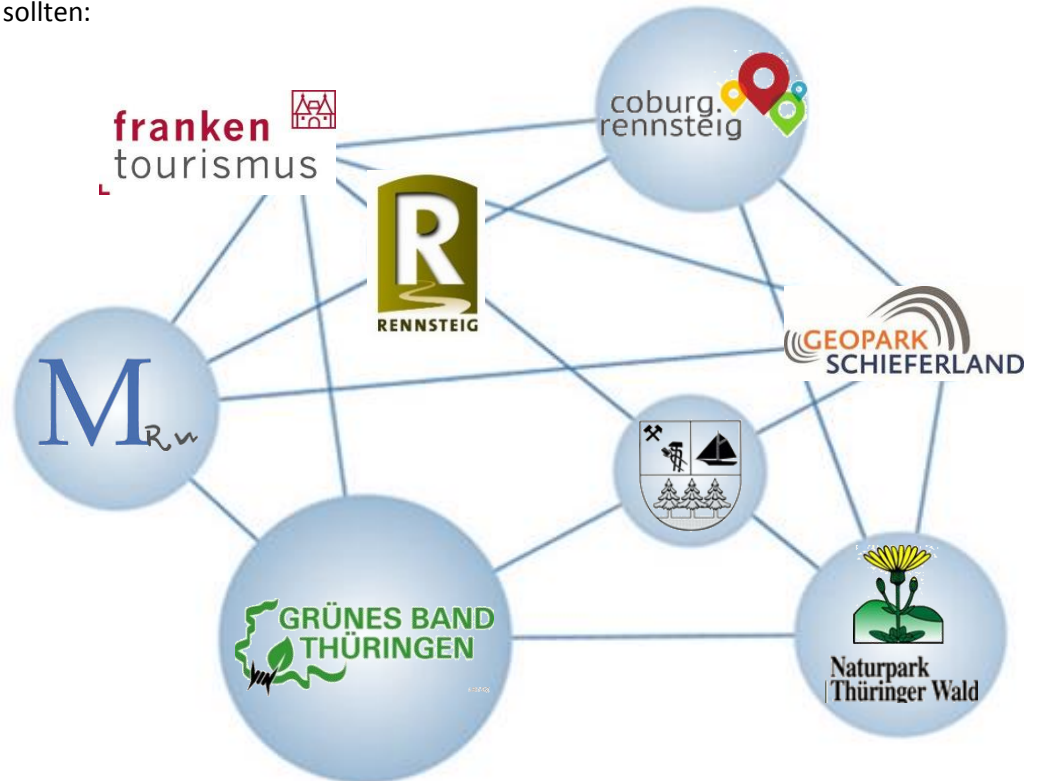
5.2.6 TEILKONZEPT TOURISMUS, IMAGE UND VERNETZUNG

Der Ausbau eines gemeinsamen Regionalmarketings kann ein wirksames Instrument zur Entfaltung einer überregionalen Außenwirkung sein. Für eine anhaltende Imagestärkung der Region sind allerdings auch gemeinsame identitätsstiftende Aktivitäten, eine bessere Vernetzung der Kulturangebote und eine aktivere Einbindung der Jugend in die Entwicklungsfragen der Region notwendig. Die Kooperationen mit den umliegenden Städten und Gemeinden dient der Erzeugung von Synergien und trägt zur gegenseitigen Stärkung der Regionen bei.

Gerade Freizeiteinrichtungen, Kulturangebote und touristische Strategien in peripheren Lagen sind heute auf regionale Kooperationen angewiesen, um mit vertretbarem Aufwand attraktive Angebote zu schaffen. Sie helfen Konkurrenz zu vermeiden und

Veranstaltungen gemeinsam zu vermarkten. Das ISEK schlägt deshalb auch gemeinsam mit Partnern zu realisierende Konzepte vor. Um die Potentiale der Gemeinde und der Region zu nutzen, sind in den kommenden Jahren Akzente der kommunalen Politik erforderlich.

Die folgende Grafik veranschaulicht eine Auswahl der touristischen Attraktionen in und um Frankenblick, welche einem gemeinsamen Regionalmarketing unterliegen sollten:



Regionalmarketing:

Museum Neues Schloß Rauenstein
 Frankentourismus
 Rennsteig
 Tourismusregion Coburg.Rennsteig
 Grünes Band Thüringen
 Geschichts- und Köhlerverein
 Geopark Schieferland
 Naturpark Thüringer Wald

Um Bürger und Touristen besser über kulturelle Angebote in der Gemeinde zu informieren, sollte Frankenblick sein Kulturprogramm in geeigneter Weise kommunizieren. Das wichtigste Format hierfür muss die Webpräsenz der Gemeinde sein. Sie erläutert das Programm, stellt die Veranstaltungsorte vor und ermöglicht neben der Terminsuche auch eine Recherche nach Kultursparten oder Zielgruppen. Auch periodisch stattfindende Veranstaltungen, wie Kirchweihen, sollten darin dauerhaft präsentiert werden. Bei der Programmplanung sollte die Gemeinde darüber hinaus die regionale Abstimmung suchen, um mögliche Synergien zu schaffen und Terminüberschneidungen zu vermeiden. Im Sinne der Imageverbesserung ist auch die einheitliche Ausschilde- rung von spezifischen Sehenswürdigkeiten von großer Bedeutung. Ein einheitliches Gestaltungskonzept dient der Information von Touristen über Ausflugsziele und deren Bedeutung. Auch Hinweise auf regionale Ausflugsziele sind in diesem Zusammenhang zu geben (z.B. Grünes Band, Naturpark Thüringer Wald, Rennsteig etc.). Auch die Park- platzausweisung sollte im Gemeindegebiet erkennbar und konsequent erfolgen. Zu- dem sind weitere Parkplätze (z.B. auch Caravan-Stellplätze) zu erschließen, um potenzielle Touristengruppen anzuziehen.

Das Leitbild der Gemeinde und die damit verbundenen positiven Veränderungen soll- ten stärker nach außen transportiert werden. Die Außenwirkung reflektiert auch wie- der in die Gemeinde Frankenblick zurück. Imagekampagnen sind wichtig, um den Zu- zug neuer Bewohner zu fördern und den Fortzug der Einwohner zu bremsen. Eine gute und professionelle Vorbereitung und Durchführung mit den tatsächlichen Qualitäten ist zwingend erforderlich. Im Zusammenhang mit einem öffentlichkeitswirksamen Marketingkonzept sind neben den wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch „weiche Standortfaktoren“, wie Sozial- und Kulturpolitik, Naturschutz und Denkmalschutz zu thematisieren.

5.2.7 TEILKONZEPT TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND KLIMASCHUTZ



Klimaschutz und erneuerbare Energien in der Gemeinde Frankenblick

[links: <https://www.nachhaltigleben.ch/mobilitaet/co2-kompensation-klima-schuetzen-durch-kompensieren-65> (Stand 12.07.2017), mitte: <https://www.actu-environnement.com/materiels-services/produit/energie-obtenir-certification-iso-50001-2502.php> (Stand: 12.07.2017), rechts: <http://www.badische-zeitung.de/wirtschaft-regional/in-suedbaden-sind-57-firmen-von-oeokstromumlage-befreit--80686775.html> (Stand: 12.07.2017)]

Für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Frankenblick ist das Prinzip der Nachhaltigkeit ein wichtiger Aspekt in allen Handlungsfeldern und Teilkonzepten. Wirtschaftlicher Aufschwung, sozialer Ausgleich und eine gesunde Umwelt sollen als Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung gleichzeitig und gleichmäßig Berücksichtigung finden. Dazu zählt neben dem sparsamen Umgang mit Ressourcen vor allem die Energieeffizienz als Voraussetzung für die Verbesserung der Umweltqualität und eine Verringerung der CO² - Emissionen.

Zu den zukünftigen Handlungsfeldern zählen:

- ✎ energieeffiziente und nachhaltige Stromerzeugung, Wärmeversorgung, Abwassertechnik (Zuschaltung erneuerbarer Energien - Erdwärme, Solarenergie, Dezentralisierung der Energieversorgung)
- ✎ zunehmende Einbindung erneuerbarer Energien in alle Lebensbereiche, Schutz der Umwelt, Natur und Landschaft (Bewahrung und Schutz der Wälder)
- ✎ Vernetzung der Grünräume, Ausweisung/Pflege unterschiedlicher Schutzfelder (LSG, NSG)
- ✎ Minimierung des CO² - Ausstoßes u.a. durch neue innovative Systeme für den ÖPNV z.B. Minibussystem, Solartaxis, Mietfahrräder, Mietautosystem (analog zum Fahrrad) etc.
- ✎ modellhafte, klimaschützende Sanierung bzw. Neubau kommunaler und privater Gebäude unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit

Dazu wurden folgende Festlegungen im aktuellen Regionalplan Südwestthüringen getroffen: „Gemäß dem Landesentwicklungsprogramm sollen Anlagen und Standorte der Energieversorgung bedarfsgerecht entwickelt werden. Vorrang sollen die Modernisierung, der Ausbau und die Erweiterung der bestehenden Anlagen haben. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch soll erhöht werden.“ (*Regionalplan Südwestthüringen, 3.2.1*)